

# 572 23.1.18 Rutschen und klettern zu jeder Jahreszeit

Eine Spielburg, die im unteren Gruppenraum fast bis an die Decke reicht, nahmen die Krippenkinder der evangelischen Kita in Steinbach-Hallenberg jetzt in Besitz.

Von Annett Recknagel

Steinbach-Hallenberg – Regen, Schnee und Kälte halten Louis, Pia, Milena, Klara und die anderen jetzt nicht mehr vom Rutschen ab. Seit der vorigen Woche ist das nämlich auch im Inneren der evangelischen Kindertagesstätte in Steinbach-Hallenberg erlaubt. Und erwünscht.

Im unteren Gruppenraum gibt es jetzt eine Spielburg, die fast bis an die Decke reicht und das Spielen auf einer zweiten Ebene ermöglicht. „Unsere Räume sind vier Meter hoch und bislang haben wir diese Höhe immer verschenkt“, berichtete die Leiterin der Einrichtung, Marion Lieberknecht.

Eine solche Spielburg sei ein Wunschtraum gewesen, vergangenen Freitag wurde er Wirklichkeit. Die dazu gehörenden Planungen reichen bis in den Sommer 2016 zurück. Das gesamte Erzieherinnenteam überlegte, wie der Raum am

besten zu gestalten sei. Aus anderen Einrichtungen, insbesondere in den alten Bundesländern, kannte man derartige Spielburgen bereits.

Vorstellungen über das Wie gab es also zur Genüge. Mit einer Innenausbaufirma aus Eisenach standen den Erzieherinnen obendrein vertierte Fachleute zur Seite, die solche Spielburgen in Kindereinrichtungen bereits mehrfach eingebaut hatten. Dazu gehörte für die Erzieherinnen auch eine rund einjährige „In-House-Fortbildung“, eine Weiterbildung in der eigenen Einrichtung. Sie stand unter der Thematik: „Umsetzung des

Bildungsverständnisses in die Praxis – Ressourcen erkennen“. Der große Tag des Einbaus der Spielburg kam dann kurz vor dem Weihnachtsfest. Dabei mussten Steckdosen verlegt werden. Einige Lampen bekamen einen neuen Platz. Und auch verschiedene Wandspiele wurden angebracht.

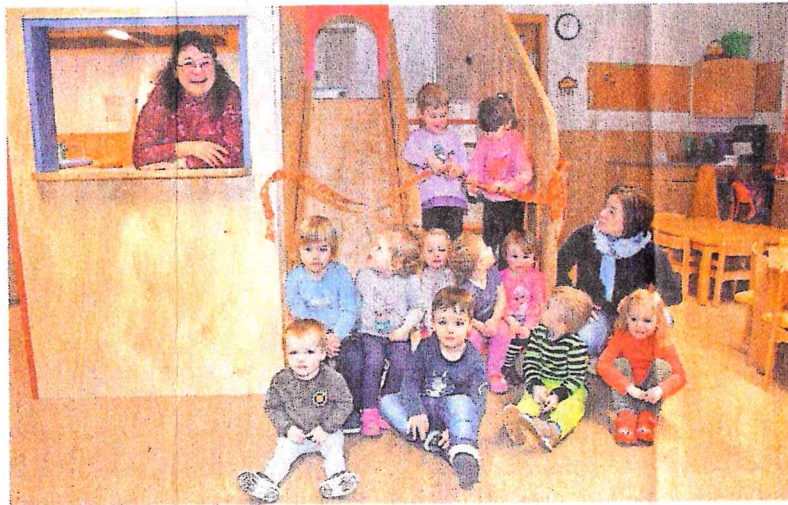
Die obere Ebene der Spielburg bietet sich als Kuschebereich an. „Dort soll es eher ruhig zugehen“, meinte Marion Lieberknecht und dachte ans Vorlesen. Bücher sollen dort ihren Platz finden. Wobei zur Einweihung der Spielburg gerade auf der zweiten

Ebene keine Ruhe herrschte. Nachdem Elisa und Alina das Band an der Treppe durchgeschnitten hatten, stürmten die Mädchen und Jungen nach oben und eroberten sofort die Wandspiele. Das Wanddomino lockte ebenso wie der Holzigel, dessen Stachelverlauf mit etwas Geschick nachvollzogen werden darf.

Hinunter wurde gerutscht. In der unteren Etage gibt es nicht nur eine kleine Puppenecke, auch der Wickelbereich wurde in die Spielburg integriert. Gekostet hat die neue Spielburg 8144,34 Euro. Den Großteil der Kosten übernahm die Stadt. Der Rest

setzt sich aus Spendengeldern und einem Obolus des Kirchenvorstandes der evangelischen Kirchengemeinde in Steinbach-Hallenberg zusammen.

Bürgermeister Christian Endter überzeugte sich zur Einweihung selbst von den neuen Spielmöglichkeiten, die insbesondere die Krippenkinder nutzen werden. Auch die Schwalben- und Pustebumenkinder durften die Spielburg erobern. Ebenso erfreut über die Neuanschaffung zeigten sich Pfarrer Hartmut Schmidtpott und Regina Kurzbach vom Kirchenvorstand.



Freudestrahlend übernahmen die Igel- und Marienkäferkinder ihre neue Spielburg, links am Fenster die Leiterin Marion Lieberknecht. Fotos (2): Annett Recknagel



Elisa und Alina durften das Band durchschneiden. Oben erwarten sie Motorikspiele an der Wand, eine Kuschecke soll noch dazukommen.